

Die Stadt.

Lommatzsch soll 1013 und 1017 von Boleslaw verwüstet worden sein. Es wird gegen 1100 zusammen mit Meißen, Zwickau, Chemnitz, Grimma, Rochlitz, Oschatz, Wurzen und Eilenburg unter den befestigten Plätzen genannt. Die wichtige Zoll- und Handelsstraße, die von Prag über Teplitz, Pirna, Dresden nach den mitteldeutschen Elbstädten führte, berührte die Stadt. Für ihre Bedeutung spricht, daß Herzog Heinrich der Erlauchte 1267 und 1271 Landesversammlungen hier abhielt. 1286 wird Lomats urkundlich als Stadt bezeichnet.

Diese älteste Stadt kennzeichnet sich noch heute durch den Platz, auf dem die Stadtkirche steht, dem Kirchplatz, die Kirchgasse. Sie dürfte bis an das Döbelner Pförtchen und das Schulgäßchen gereicht und die Teile der Döbelnschen Straße zwischen dem Pförtchen und dem Markt einbezogen haben. Östlich der Schule zieht sich noch eine etwa 3 m hohe Bruchsteinmauer hin, die dem Beringe angehört haben dürfte.

Es ist dies Gelände der höchste Punkt im Stadtgebiet und liegt 175 bis 177,5 m über dem Meere.

An diese Anlage legt sich die deutsche Stadt, die sich durch den großen Markt kennzeichnet; dieser bildet ein unregelmäßiges Viereck von rund 70 : 67 bis 85 m. An seiner südlichen und südwestlichen Seite liegt er in 172 bis 173 m Höhe. Hier bildet er die Verbindung zwischen Döbelner und Nossener Straße, von welcher letzterer sich die Meißner Straße abzweigt, also von Verkehrswegen, die der Stadt die Bedeutung gaben. Bis zur Nord-ecke fällt der Markt auf 163,5 m, also um rund 10 m, was ihm seine eigenartige Erscheinung gibt. In der Mitte steht das Rathaus. Von der Nordecke führt die Frauenstraße weiter talab. Eigenartig ist, daß die nach Nordwesten führende Schützenstraße in ihrer Einmündung auf den Markt von einem Wohnhaus Nr. 12 (134), der „Goldenen Sonne“, überbaut ist und daß gegenüber im Wohnhaus Nr. 6 (32) ein überbauter Torweg zu einem Gäßchen führt, das den Zugang zu den dort befindlichen Gartengrundstücken nach Süden vermittelt. Über dem Torweg zwei Fenster aus der Zeit um 1550.

Nach den 1554 von Kurfürst August bestätigten Statuten und Artikeln von Lommatzsch durfte Niemand ohne Wissen des Rats, es sei steinern oder hölzern, und ohne vor dem Rate die Einrede der Nachbarn zu hören, bauen, ferner niemand ein heimlich Gemach bauen, ohne Erlaubnis des Rats. Hat ein solches den Ausgang auf die Gasse, so soll es abgeschafft werden; keinen Bürger soll gestattet werden, einen Misthaufen oder Holzhaufen auf der Gasse zu machen, sondern nur in seinem Hofe.

Zahlreiche Brände bewirkten, daß die Stadt eine große Einheitlichkeit zeigt: Es überwiegen vollständig die kräftigen und schlichten Formen der Zeit nach der Mitte des 18. bis zum Ende der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Auch die neueste Zeit hat wenig Änderung in das Stadtbild gebracht, das auch dadurch wohltuend wirkt, daß die zumeist massiven